

An den
Bezirksausschuss 16 • Ramersdorf-Perlach
der Landeshauptstadt München
Friedenstraße 40
81660 München

19. März 2024

Anfrage: Auswirkungen von Anzeige-Plattformen darlegen

Der Bezirksausschuss 16 möge beschließen:

Das Mobilitätsreferat wird gebeten, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Kreisverwaltungsreferat und dem Polizeipräsidium München, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch ist das Aufkommen von angezeigten Ordnungswidrigkeiten über eigens dafür geschaffene Plattformen wie weg.li? Ist eine Steigerung erkennbar?
2. Welche Personalressourcen werden für die Bearbeitung von Anzeigen/Meldungen über derartige Portale aufgewandt?
3. Unterstützt die Landeshauptstadt München die Portale in irgendeiner Form (z.B. Hinweise gegenüber Bürgern, Kooperation mit Anbietern o.ä.)?
4. Wie werden derartige Portale mit Blick auf die Toleranz in der Stadtgesellschaft beurteilt?
5. Werden Mediationsbemühungen verfolgt, um entstehende Konflikte friedlich beizulegen?
6. Gibt es seitens der Landeshauptstadt München Überlegungen ggf. auch Initiativen für Rechtsänderungen anzustoßen, um derartigen selbsternannten Hilfs-Sheriffs das Handwerk zu legen?

Begründung:

Im Bezirksausschuss 16 ist zunehmend ein Phänomen zu beobachten, über das auch die Medien schon verschiedentlich berichtet haben: Selbsternannte Hilfs-Sheriffs machen Jagd auf Falschparker und schreiben mithilfe von Anzeigen-Generatoren im Internet massenweise Anzeigen. Die selbsternannten Hilfs-Sheriffs sind dabei von den angezeigten Vergehen regelmäßig selbst gar nicht nachteilig betroffen. Die Folge sind Konflikte in Nachbarschaften und Straßenzügen, die oft jahrelang mit gegenseitiger und polizeilicher Toleranz vermieden wurden. Der Ruf nach Lösungen und zusätzlichen Beschilderungen beschäftigt die Verwaltung zusätzlich zu den über die Portale eingereichten Anzeigen. Ein Teufelskreis beginnt.

Die Anfrage soll zeigen, ob die städtischen Dienststellen die Problemwahrnehmung vieler betroffener Bürgerinnen und Bürger teilen, welche Dimension mittlerweile erreicht ist und wie das Thema künftig behandelt werden soll.

Stadtbezirksbezug ist durch Fälle aus der Berger-Kreuz-Straße, Möschenfelder Str., Kachletstraße und Co. hinreichend gegeben.

Für die Fraktion der CSU

gez. Simon Soukup
Fraktionssprecher

Initiative:
Thomas Kauer